

*Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. erteilen den Grafen Heinrich (XX.) und Günther (XXX.) von Schwarzburg, Herren zu Arnstadt und Sondershausen, Gebrüdern, die sich uss iren landen und herschafften mit eynander geteilet und entsaczt haben, die Gesamtlehen über diejenigen Güter, die sie von ihnen haben. Zeugen: Hugolt von Slinicz, Hans Trugseße Ritter, Gunther von Bunow, Albrecht von Brandestein. Gegeben zcu Grymme — virczen hundirt iar darnach in dem eylfften iare am nehisten sunabunde vor sente Lorenz tage.*

## 212.

Tenneberg, 1411 Aug. 8.

Hdschr.: Or. Perg. Pfarrarchiv Waltershausen. Reste des S. an Pergamentstr.

10

Gedr.: Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulenstaats im Herzogtum Gotha III, 12/14, 138.

Anm.: Vgl. die fast durchweg genau übereinstimmende Urkunde Cod. dipl. Sax. IB. 2,364 No. 538 (1403 Nov. 22).

*Landgraf Friedrich der Jüngere begnadigt die Pfaffheit in den Gerichten zu Tenneberg und Scharfenberg, nämlich die Pfarrer zu Waltershausen, die Altaristen dselbst und auf dem Schlosse Tenneberg, die Pfarrer zu Hörselgau, Leina, Boilstädt, Sättelstädt (Setelstete), Sundhausen (beyde Sunthusen), Trügleben, Aspach, Teuleben, Schönau, Schwarzhausen, Fröttstädt (Frütstete) und Maßbach (Müßpach), mit der Freiheit von Gastungen, Beten, Diensten und dem Recht freier Vererbung ihrer Güter gegen die Verpflichtung zur Abhaltung von Vigilien und Seelenmessen für den Landgrafen und sein Haus am Montag und Dienstag nach Unsers Herrn Leichnams Tage und am Montag und Dienstag nach Martini zu Waltershausen. Gegeben — zcu Theneberg — vierczehn hündert iar unde darnach in deme elfften iare am sunabinde sente Ciriaci tage des heiligen merterers.*

## 213.

1411 Aug. 28.

25

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss p. 155 F No. 4. Das S. des Gunther von Büнау (Posse Adelsiegel 2 Taf. 39, 13) an Pergamentstr.; für das andere sind Einschnitte im Perg. vorhanden.

*Hencze Frangke leistet den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., die ihn des Gefängnisses ledig gelassen, eine rechte Urfehde und verspricht, nichts wider ihre Lande und Leute zu tun, sondern ihnen getreulich zu dienen und bei Ansprüchen gegen ihre Mannen und Untersassen sich an Gleich und Recht vor ihrem Rat oder ihren Amtleuten genügen zu lassen. In Ermangelung eines eigenen Siegels hängen auf seine Bitte er Czschencke von Donyu und Gunther von Bunow ihre Siegel an den Brief. Gegeben — virczen hundert iar darnach in dem eylfften iare am nesten fritage nach sente Bartholomeus tage des heiligen czwelfboten.*